

großes Rechtschreibproblem, aber kein LRS

Beitrag von „Mia“ vom 13. Januar 2006 16:47

Hallo Referendarin,

eine LRS liegt in diesem Fall ja dann doch vor, allerdings wohl keine Legasthenie. (Wobei diese Begriffe auch von Fachleuten immer mal durcheinander geschmissen werden bzw. ich habe den Eindruck, dass da unterschiedliche Definitionen kursieren.)

Wurde nur die Hörfähigkeit überprüft oder auch die auditive Wahrnehmung? Evtl. könnte Letzteres ursächlich für die LRS sein. Deine Beschreibung der Schwierigkeiten deutet ja zumindest doch auf irgendein auditives Problem hin.

Wenn Teilleistungsstörungen ausgeschlossen sind, dann würde ich bei so einem Schüler eine problemorientierte Förderung versuchen. Das heißt, man müsste eine Fehleranalyse machen und schauen, wo die Hauptschwierigkeiten liegen. Diese Bereich kann man dann gesondert fördern.

Wenn du also z.B. eben schon festgestellt hat, dass lange und kurze Vokale schwierig sind, würde ich genau das speziell üben: Hörübungen, Differenzierungsübungen, zusätzliche Erklärungen und spezielle Aufgaben möglichst mit visueller Unterstützung (Farben und Symbole zur Kennzeichnung der Längen) dazu.

Wenn keine Fortschritte sichtbar werden oder sich das Ganze sehr zäh gestaltet, dann würde ich noch genauere Diagnostik anraten. (Man kann ja nie alles perfekt abtesten, es kann sich bei späterer Diagnostik immer noch irgendwas rausstellen, was beim ersten Mal noch nicht in Erwägung gezogen wurde.)

Gute LRS-Institute machen häufig auch gute Diagnostik (allerdings gibt's auch viele Scharlatane - da müsste man sich genau umhören.) Ärztliche Diagnostik ist oft eher unzureichend.

Ich hoffe, das hilft dir erstmal weiter.

LG

Mia